

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Serge Sulz	1
Vorwort von Helm Stierlin	3
Zu diesem Buch	4
1 Zwang im sozialen Kontext	7
1.1 Der kulturelle und gesellschaftliche Kontext von Zwangsstörungen	7
1.2 Die Rolle der Familie bei der Entstehung und Aufrechterhaltung von Zwangsstörungen	11
1.3 Psychologische Modelle	16
1.4 Das zwanghafte Suchen nach Symptomen in unserem Gesundheitssystem	22
1.5 Die Auswirkung von Zwangsstörungen auf Paar- und Familiensysteme	25
2 Beschreibung der Störungsbilder	29
2.1 Epidemiologie	29
2.2 Diagnosestellung der Zwangsstörung	31
2.3 Differentialdiagnose, Komorbidität und somatische Auswirkungen von Zwangsstörungen	38
2.4 Neurobiologische Korrelate der Zwangsstörungen	43
3 Multimodales Vorgehen bei Zwangsstörungen	47
3.1 Bisherige Behandlungsansätze mit familientherapeutischen Interventionen	47
3.2 Multimodaler verhaltenstherapeutischer Ansatz in der Psychosomatischen Klinik Windach	54
3.3 Häufige Schwierigkeiten und Konflikte in der Patient-Therapeut-Interaktion	59
3.4 Evaluation der Therapieerfolge	63
3.5 Differenzielle Indikation: Stationär versus ambulant	71

4	Familientherapeutische Interventionen im Rahmen der Verhaltenstherapie	75
4.1	Der Überweisungskontext	75
4.2	Fremdanamnese und Aufklärung der Angehörigen	77
4.3	Vom Informationsgespräch zur Familientherapie	83
4.4	Das Genogramm	94
4.5	Die idiographische Systemmodellierung	97
4.6	Skulpturverfahren	102
5	Fallbeispiele	108
5.1	Der beschützende Ehemann und die hilflose Ehefrau: Autonomieentwicklung innerhalb einer Paarbeziehung	108
5.2	Der übergriffige Vater: Emotionale Ablösung von der Herkunftsfamilie bei Grenzüberschreitungen in Kindheit und Jugend	114
5.3	Das heile Dorfleben und die gefährliche Außenwelt: Eine junge Frau wird erwachsen	118
5.4	„Ich musste immer arbeiten, meine Schwester dagegen hat ihr Leben genossen“ – Die Geschichte einer Borderline-Patientin	121
5.5	„Mein Sohn war schon immer sehr sensibel“ – ein Patient mit aggressiven und sexuellen Zwangsgedanken	126
6	Schlussfolgerungen für die Praxis	130
6.1	Notwendigkeit einer spezifischen Therapie für Zwangsstörungen	130
6.2	Perspektiven für Praxis und Forschung	133
	Literatur	142
	Anhang	151